

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angegeben
Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292 - 297
Tel.-Adresse: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

10 Pfennig

Montag

3. Januar 1927

Verlag und Anzeigenabteilung:
Geschäftszeit 8 1/2 bis 5 Uhr
Verleger: Dorothea-Verlag GmbH,
Berlin SW. 68, Lindenstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292 - 297

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Gemeinsame Friedensarbeit!

Ein Antwortschreiben der französischen Sozialisten auf das Protesttelegramm des deutschen Parteivorstandes.

Vom Vorstand der Sozialistischen Partei Frankreichs ist an den deutschen Parteivorstand zu Händen des Genossen Otto Wels folgendes Schreiben eingetroffen:

Werte Genossen!

Sofort nach Empfang Ihres Telegramms betreffend das Urteil des Kriegsgerichts in Landau haben wir bei der französischen Regierung dringliche Schritte unternommen, um dieses abscheuliche Urteil praktisch wirkungslos zu machen.

Es war jedenfalls eine Freude für uns, in dieser Angelegenheit wieder einmal an der Annäherung beider Länder mitzuwirken, wie wir es stets getan haben, und entschieden gegen alles Front zu machen, was die traurigen Erinnerungen an einen mörderischen Bruderkrieg lebendig erhalten könnte.

Andererseits haben wir mit lebhafter Genugtuung von den mutigen Erklärungen eurer Führer im Reichstag gegen gewisse nationalistische und militaristische Bestrebungen Kenntnis genommen.

So führen die beiden großen sozialdemokratischen Parteien den gleichen Kampf für den Frieden der Welt und für die notwendige Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland.

Mit brüderlichen Grüßen

Der stellvertretende Generalsekretär: gez. Séverac.

Briand verteidigt Locarno.

Verfallener Gewalt durch Rechtsbindung ersetzt.

Paris, 3. Januar. (WZB.) Das „Journal“ veröffentlicht ein Interview des Außenministers Briand. Er erklärte, die Politik von

Locarno sei das Inmerkmal des Vertrages von Versailles.

Ihr Hauptverdienst sei, den Vertrag von Versailles, von dem man erklärt habe, daß er durch Gewalt erzwungen worden sei, durch eine diesmal freiwillig zugestandene Abmachung bestätigt zu haben. Wüßte man denn wiederholten, daß durch den Pakt von Locarno Deutschland formell die Grenzen des Vertrages anerkennt und sich verpflichtet, keine Gebietsänderung, jedenfalls nicht mit Gewalt, zu versuchen?

in Deutschland und in Frankreich doch manches anders geworden sei. Um dieses zu erkennen, brauche man nur darauf hinzuweisen, was sich bezüglich der vaterländischen Verbände und der Reichswehr im Reichstage abgespielt habe.

Die neuen Femeprozeße.

Vor der Anklageerhebung in den Fememordaffären Sand und Wilms. — Das Auslieferungsverfahren Reim im Fall Vegner.

Ueber den Stand der noch nicht erledigten Femeprozeße, die das Berliner Landgericht III in diesem Jahre beschäftigen werden, und zwar die Fälle Sand, Wilms und Vegner, erzählt die WZB-Korrespondenz, daß die Voruntersuchung gegen die der Ermordung des Leutnants Sand und des Feldwebels Wilms beziehungsweise der Beihilfe und Anstiftung dazu Beschuldigten nunmehr endgültig abgeschlossen worden ist.

Anders liegen die Dinge im Falle Vegner, eines Wachtmeisters der Artillerie, dessen Ermordung zwar feststeht, dessen Verbrechen bisher nicht gefunden werden konnte.

stalt annehme. Nach Wiederezusammentritt des Parlamentes müßte hierüber eine Debatte erfolgen, und zwar nicht eine theoretische Diskussion allgemeinen Charakters, sondern eine klare, präzise Aussprache, damit man in Frankreich wisse, was man wolle, damit man wähle. Die Stunde sei gekommen, vor dem Lande die Verantwortung zu übernehmen.

Auf die angeblichen Meinungsverschiedenheiten eingehend, die sich zwischen ihm und seinen engeren Mitarbeitern im Ministerium des Aeußern, also dem zurückgetretenen Ministerialdirektor Seydoux und dem Generalsekretär Philippe Berthelot, ergeben haben sollten, erklärte Briand, alle diese Gerüchte hierüber seien reine Phantasie. Ebenso handele es sich um Phantasie bei den Behauptungen über Meinungsverschiedenheiten, die zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten Poincaré oder den übrigen Kabinettsmitgliedern anlässlich der letzten Völkerversammlung aufgetreten sein sollten.

Briand drückte im übrigen seine Ueberzeugung aus, daß in Europa eine Entspannung zu verzeichnen sei.

Ein System der Schiedsgerichtsbarkeit ersetzt das System der Gewalt. Auf die Frage, ob Deutschland Frankreich den Krieg erklärt haben würde, wenn ein derartiges System im Jahre 1914 bestanden hätte, antwortete Briand mit Nachdruck: „Niemals!“

Im „Matin“ veröffentlicht Jules Sauerwein ein Interview mit Briand, der erklärte, das verlorene Jahr habe in Europa eine Friedensrüstung geschaffen, die zwar die Zwischenfälle, die das Leben der Völker von Zeit zu Zeit in beorgnisserregender Weise erschüttern, nicht ganz verhindern, die aber trotz allem ein beachtliches solides Werkzeug gegen die Gefahr eines Krieges bilden.

Vom deutsch-italienischen Vertrag

denke er nicht schlecht, im Gegenteil. Ueber ihn seien seit Unterzeichnung der Locarnoverträge Verhandlungen geführt worden, und es sei logisch, daß Italien und Deutschland einen derartigen Vertrag unterzeichnen. Der Vertrag, der in Verhandlungen, an denen man nicht aussetzen könne, abgeschlossen sei, füge sich in das allgemeine Friedenssystem ein, dessen qualifizierter Garant der Völkerverbund sei.

Auf die französisch-italienischen Zwischenfälle eingehend, erklärte Briand, er halte diese für vorübergehende Erscheinungen, und er glaube nicht, daß sie den Charakter tragischer Abenteuer annehmen könnten.

Nachdem Briand dann noch die Haltung der französischen Politik gegenüber den Ereignissen in China in demselben Sinne definierte, wie es kürzlich bereits in einer amtlichen Auslosung geschehen war (abwarten und nicht eingreifen. Red. d. „W.“), schloß er wie folgt: Was man auch tun mag, um die öffentliche Meinung in Frankreich in Erregung zu versetzen, das französische Volk ist über die Aufrechterhaltung des Friedens orientiert. Das soll jedoch nicht heißen, daß man dem blindlings vertraue und die Vorsichtsmaßnahmen außer acht lasse, die ein großes Land zu keiner Zeit vernachlässigen kann.

stellte Auslieferungsgesuch. Aus diesem Grunde läßt sich zurzeit noch nicht absehen, wann der Fall Vegner seine gerichtliche Sühne finden wird.

Der tschechische Ludendorff.

Gajda an der Spitze der tschechischen Faschisten.

Prag, 3. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Sonnabend und Sonntag fand in Brünn die Reichskonferenz des tschechoslowakischen Faschistenrates statt, die die Streitigkeiten innerhalb des kleinen Faschistenhaufens bereinigen sollte und die den ersten Versuch darstellte, den Faschismus in der Tschechoslowakei als selbständige politische Bewegung, unabhängig von anderen politischen Parteien zu etablieren, während man bisher die Faschisten als den rechten Flügel der Nationaldemokraten (Aramarsch-Partei) betrachtete.

Der politisch bedeutsame Beschluß dieser Faschistenversammlung ist aber der, daß an die Spitze des dort gewählten siebenköpfigen Direktoriums der abgetrennte und pensionierte Generalstabschef Gajda gestellt wurde, der als tschechischer General Spionagegeschäfte für Rußland gegen Frankreich trieb und dennoch lebenslanglich im Genuß der Hälfte seiner Bezüge bleibt, die er als Generalstabschef hatte.

Klassengegensätze in Indien.

Sozialer und nationaler Kampf.

Von Franz Josef Furtwängler.

Bombay, Anfang Dezember.

Innerhalb des ungeheuren indischen Landes bildet Bombay eine Präsidenschaft für sich. Diese Präsidenschaft hat auch ein Parlament. In diesem Parlament haben die Arbeiter einen einzigen Vertreter, den Klugen und sympathischen Parsen Ginwala. Stimmberechtigt ist bei den lokalen Wahlen nur, wer zehn Rupien monatliche Wohnmiete bezahlt. Der Arbeiter aber kann für Miete in den allergeringsten Fällen mehr als fünf bis sieben Rupien ausgeben.

Diese Betrachtung führt mich zur Erwähnung einer anderen Versammlung und ihres Publikums. Ich habe bei anderer Gelegenheit ein wenig von unserem später zu erstatenden wirtschaftlich-sozialen Bericht vorweggenommen, indem ich von der feststehenden Tatsache der oft aller Beschreibung spottenden Unterkunftsverhältnisse der hiesigen Industriearbeiter und von der billigen Ausrede sprach, daß der indische Arbeiter es eben so gewöhnt sei und selber in diesen Verhältnissen bleiben wolle.

In den ersten Tagen unseres Aufenthaltes in Bombay fand nun eine Versammlung der indischen Nationalpartei statt. Jeder von uns Delegierten wurde persönlich dazu eingeladen, und wir erschienen — diesmal, da es sich um eine politische Sache handelte, in die wir uns hier grundsätzlich nicht einmischen, als stumme Gäste.

Es war ein anderes Bild als die bisherigen Versammlungen. Keine ärmlich oder halbbedeckten Proletarier, dicht zusammengedrängt nach indischer Art auf teppichbelegtem Erdboden lauern. Hier saßen, in der großen Festhalle der Stadt, Brahmanen im vollen Ornat, über der Hornbrille das rote oder gelbe Stirnmal des Krishna- oder Vishnupriesters, das man zum Zeichen der Würde auch als Direktor der Baumwollspinnerei Soundso beibehält. Es war in dieser Versammlung gar viel von Indiens Freiheit oder von seiner Befreiung die Rede, allein der Ton, der bekanntlich die Rüst macht, war anderer Art, als in den Versammlungen der Arbeiter. Die schrill klang aus dem Munde jener Armen jedesmal die Anklage gegen die Regierung, die dem Volke das Recht vorenthält, an den Stellen der Gesetzgebung ihr Leid zu klagen, ihre Wünsche zu äußern.

In dieser Großbürgerversammlung herrschte ein anderer Ton — da klang aus dem in Worten ausgedrückten nationalen Gegensatz ungewollt stets das mehr oder weniger gemeinsame Wirtschafts- und Profitinteresse hindurch.

Ein vornehm gekleideter Hindu trat auf uns zu und begrüßte uns höflich. Wir erkannten ihn wieder. Es war der indische Unternehmer, aus dessen Munde wir unlängst die Erklärung vernahmen: wir möchten uns an den üblen Wohnverhältnissen der Industriearbeiter dieses Landes nicht allzu sehr stoßen, die „Eingeborenen“ dieses Landes seien es eben einmal so gewöhnt. Dies Wiedersehen wirkte wie eine Blyphotographie, wie ein Bild für einen sozialökonomischen Anschauungsunterricht. Mittags mit dem fremden Eroberer am grünen Tische des Ausschritrats weitgehende gemeinsame Interessen wahrnehmend, alle Praktiken des europäischen Kapitalismus verteidigend, ist man in der abendlichen Versammlung national. Man versteht darunter das Recht des gebildeten Hindus, zu allen Rängen in der Armee des Landes aufzusteigen. Haben wir das Richtige getroffen, als wir einander, wie aus einem Lippenpaare kommend, das Wort zuflüsterter: „Nationalist?“ Man ist unzufrieden, weil der Sohn des Zahlungsfähigen, wirtschaftlich Mächtigen nicht Leutnant im Garderegiment werden kann, aber man weiß gleichzeitig die „Ruhe und Ordnung“ zu schätzen, womit der alle Vorrechte beanspruchende politisch Mächtige das Land und sein Wirtschaftssystem segnet.

Zwischen hinein spielt in verschiedenen Industrien der Kampf um die Beteiligungen und „Interessensphären“ zwischen einheimischem und britischem Kapital, wobei der politische Status hier und da ebenfalls zugunsten des letzteren ausschlägt. So ist der politische Freiheitskampf dieser indischen industriellen und kommerziellen Oberklasse ein Ringen um die Profitrate, verhärtet um die Stürkgrube der staatsbürgerlichen Benachteiligung des einen Partners. Denn die Wirtschaftspolitik wird letzten Endes von den Europäern entschieden, und deren Inter-





# Die sauren Trauben.

## Krupp verzichtet auf Subvention.

Die Hauptversammlung der Friedrich Krupp A.G. findet am 15. Januar 1927 statt. In dieser Versammlung ist auch eine Stellungnahme zu dem 20-Millionen-Kreditgesuch zu erwarten, das die Firma Krupp an die Reichsregierung gerichtet hat und das vom Haushaltsausschuß des Reichstags vorläufig abgelehnt worden ist. Es wird nun gemeldet, daß das an die Reichsregierung gerichtete Kreditgesuch als erledigt betrachtet werden könne. Der Krupp-Konzern hoffe, durch die Besserung der Konjunktur die durch die Kriegswirtschaft hervorgerufenen Schwierigkeiten beseitigen zu können. Es steht dahin, ob dies die Meinung der Kruppverwaltung selber ist. Wenn dies aber der Fall wäre, so würde dieser schnelle Meinungswechsel ein Beweis dafür sein, wie leicht sich die Schwerindustrie die Erlangung von Reichskrediten vorstellt und wie selbstverständlich es ihr erscheint, die Hilfe der öffentlichen Hand in Anspruch zu nehmen, die sie in ihren Kundgebungen nicht scharf genug bekämpfen kann.

## Eine Denkschrift über den Reichswirtschaftsrat.

Ueber den vorläufigen Reichswirtschaftsrat wird eine Denkschrift von Dr. Hauschild vom Reichswirtschaftsrat veröffentlicht, die in einem Bande mit 687 Seiten die Tätigkeit des

vorläufigen Reichswirtschaftsrats, seine Struktur, die Aufgaben der Ausschüsse schildert, eine Würdigung der Arbeit des vorläufigen Reichswirtschaftsrats gibt und umfangreiche Literatur über das Problem der Wirtschaftsräte anfügt. Nicht ohne Interesse ist die Budgetseite des Reichswirtschaftsrates; der vorläufige Reichswirtschaftsrat erforderte im Rechnungsjahr 1925 die geringsten Mittel aller Haushalte der Reichsverwaltung, nämlich 649 280 M., davon entfallen auf persönliche Ausgaben 136 512 M., sachliche Ausgaben 65 000 M., Fahrgeher 383 000 M. und Diäten 65 000 M. Im Rechnungsjahr 1926 sind die Gesamtkosten auf 771 611 M. veranschlagt. Wir kommen auf die Denkschrift noch zurück.

Sanierung der Fuhs-Waggonfabrik. Von den großen Waggonfabriken muß eine nach der anderen zu Sanierungsmaßnahmen greifen. Das Anwachsen der Produktionsfähigkeit bei gleichzeitiger Verminderung der Aufträge hat den meisten Firmen große Verluste eingetragen, die zunächst nur durch eine Reduzierung des Aktienkapitals wettgemacht werden können. Auch die H. Fuhs-Waggonfabrik in Heidelberg hat zu einer Zusammenlegung ihres Aktienkapitals von 3,75 auf 1,25 Millionen Mark schreiten müssen, um den Verlust von 1,9 Millionen aus dem vergangenen Jahre zu decken und noch einen weiteren Betrag zu außerordentlichen Abschreibungen zur Verfügung zu haben. Wie der Geschäftsbericht meldet, standen die ersten fünf Monate des laufenden Geschäftsjahres immer noch unter dem Zeichen starken Arbeitsmangels, aber es hat sich infolgedessen eine Besserung ergeben, als die Preisschleudereien aufgehört haben und

bessere Preise erzielt werden. Das dürfte nicht zuletzt auf den Zusammenbruch der 30 Waggonfabriken zur „Waggonbauvereinigung“ zurückzuführen sein, zu denen auch die Fuhs-Waggonfabrik gehört. Die Fuhs-W.G. ist somit auch an den Aufträgen beteiligt, die die Reichsbahn der Waggonbauvereinigung gegeben hat. Ob die Reichsbahn trotz ihres Druckes zur Rationalisierung der Waggonindustrie sich nicht selbst die Waggonpreise verborgen hat, indem sie die Gründung einer Liefergemeinschaft der Auswirkung des natürlichen Austerprozesses vorzog, steht allerdings auf einem anderen Blatt.

Polnische Zollvereinfachungen für ausländische Maschinen. Für die Zeit vom 1. Januar 1927 bis zum 30. Juni 1927 wird eine 20prozentige Zollermäßigung für die Einfuhr ausländischer Maschinen und Apparate nach Polen in Geltung kommen. Es handelt sich um solche Maschinen und Apparate, die nicht im Lande selbst hergestellt werden, und für neue Installationen oder komplette Einrichtungen von Fabriken Verwendung finden, wodurch diese in der Lage sind, die Produktionskosten zu verbilligen oder sonstige die Leistungsfähigkeit der Fabrik heraufzusetzen. Der polnische Finanzminister wird im Einvernehmen mit dem Handelsminister noch feststellen, welche Maschinen und Apparate für die Zollermäßigung in Frage kommen.

Verantwortlich für Politik: Dr. Curt Geyer; Wirtschaft: G. Klingebiel; Gemeindefortschritt: Fr. Kahle; Redaktion: Dr. John Schimanski; Grafische: Fritz Kuschel; Anzeigen: Ed. Gled; sämtlich in Berlin. Verlag: Fortwirts-Serlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Fortwirts-Druckerei und Verlagsanstalt Post Singer u. Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 2. Stern 1 Beilage.

## Waidwollstoffe

Waschseide (Baumwolle mit Kunstseide) gestreift u. kariert, 70 cm breit	95 Pf.
Crêpe marocain Kunstseide, in modernen Karos, 70 cm breit	1 65
Reinsidene Bast-Schotten 70 cm breit	2 45
Helvetia großes Farbensortiment, 84 cm breit	2 90
Crêpe marocain (Baumwolle mit Kunstseide) neueste Farb., 90/100 cm breit	2 95
Duchesse schwarz, gute Kleiderware, 84 cm breit	3 90
Bastseide schwere Qualität, in hübschen Druckmustern, 80 cm breit	3 90
Crêpe de Chine in schwarz, weiß u. farbig, 95 cm breit	4 75
Lindener Cöper-Samt in schwarz u. farbig, 70 cm breit	4 90

## Wollwollstoffe

Pulloverstoffe antik. Dessins, in reiziger Auswahl, Mtr. 1,20, 0,88	78 Pf.
Pulloverstoffe reine Woll, schwere	2 45
Blusen-Crêpe moderne Karos, in vielen Stellungen	78 Pf.
Mousseline imitiert 80 cm breit, erste Wahl, Mtr. 0,68	45 Pf.
Woll-Mousseline moderne Muster, Meter	1 25
Crepon und Crêpe marocain bedruckt, Mtr. 0,88	58 Pf.
Streifen und Karos 100 cm breit, in vielen Stellungen	1 45
Frotté doppelbreit, solider Hauskleidestoff	68 Pf.
Popeline doppelbreit, reine Woll, in großem Sortiment	1 85



# Ein Triumph der Billigkeit!

# Inventur

## Damenkleidung

Blusen aus gestreiftem Velours	95 Pf.
Kasack aus gestreiftem, haum-wollenem Flanel	1 45
Pullover aus apart, gemust. Stoff, 1. versch. Qual. 7,90, 2,95	2 95
Kleiderröcke aus melierten Stoffen	1 95
Kleiderröcke a. reiwoll. Stoff, mit Plisséfalten	3 95
Mäntel aus wolligen Stoffen in moderner Verarbeitung	5 90
Mäntel aus Velours de laine, mit imit. Pelzbesatz	9 75
Kleider aus reiwollenen Stoffen, modern verarbeitet	3 95
Kleider aus farb. Popelinestoffen in jugendl. frischen Form, mit reicher Bordürenstickerei	7 90
Kleider Sealpiusch-Mäntel ganz auf halbseid.	11 90
Damasé mit Pelzbesatz	29 50

## Damen-Blößen

Trägerhemden mit Stickerei-Garnierung	1 45 95 Pf.
Trägerhemden mit Stickerei-Garnierung	2 25 1 75
Achselhemden m. breiter Stickerei-Garnierung	2 25 2 25
Garnituren Hemd und Bekleid mit Klöppelepitzen-Garnierung	4 90 3 50
Nachthemden halbfest, m. Klöppelepitzen-Garnierung	2 73 1 95
Nachthemden farbig und weiß, mit Bubikragen	3 25 3 25
Hemdosen Träger-Form, mit Stickerei	3 33 1 95
Hemdosen weiß und farbig, mit Valeno-Spitze	2 95, m. Klöppelepitzen 1 50

Neu im Neu!

### Erfrischungsraum

Jede Tasse Kaffee wird stets frisch auf der

#### Original-Expresso-Kaffee-Maschine

gebrüht

1 Tasse Kaffee m. Sahne u. Zucker 20 Pf.  
1 Stück Torte mit Sahne . . . . . 35 Pf.

Mittagstisch von 1/2 12-3 Uhr

### Gedeck 90 Pfennig

bestehend aus  
Suppe oder Bouillon, Braten  
mit Kartoffeln und Kompott  
(Montags täglich wechselnd)

## Diese Vorteile unbedingt wahrnehmen!

# Ausverkauf

Ein Waggon  
**Linoleum, Teppiche  
Läufer, Reste**  
teils mit Fehlern  
ganz bedeutend unter Preis

Gobelin-Diwandecke	9 90
Gobelin-Stoff 130 cm breit, gewebt	2 75
Möbel-Crêpe moderne Muster, 130 cm breit	1 55
Woll-Tapestry-Vorlage Größe ca. 30x100 cm	1 95

Portieren - Garnituren vermessig, 150 cm lang mit Zubehör	95 Pf.
Wachstuch - Leitungsschoner	18 Pf.
Etamine-Scheibenschneider abgopakt, reich verarbeitet	65 Pf.
Diwandecke gewebt, passende Tischdecke	2 90 4 00

Ein großer Posten

### Kinderkleider

Serie I	Serie II	Serie III
0 95	2 95	4 95

Ein Posten angestaubte  
**Künstler-Gardinen**

3-teilig, in engl. Tuil, Madras usw.  
Bettdecken, Stores, Gardinen-  
Schals sowie Gardinen-Reste  
zu staunend billigen Preisen

### Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe Seidenfaser, Mako, Mousseline, versch. Qualit. u. Farb. 1,10	95 Pf.
Damen-Strümpfe Seidenfaser, Doppelschle, schw. u. v. mod. Streifenfarb. 1,43	1 25
Damen-Strümpfe Kunstseide mit Naht, schwarz und moderne Farben	95 Pf.
Damen-Strümpfe Waschseide, schw. und alle modernen Streifenfarben 1,99	1 35
Damen-Strümpfe erstkl. Fabrikat, feine Woll, extra lang, schwarz und viele Farben	1 95
Damen-Strümpfe extra gute Qualität, moderne Karos, reine Woll	2 95
Herren-Socken Kunstseide platziert, Karos u. Seidenfaser, feine Farb.	95 Pf.
Herren-Socken reine Woll, feinfarbig	1 45

### Kinderkleidung

Kinder-Schlüpfer div. Qual., versch. Gr. Stück	50 Pf.
Damen-Schlüpfer m. angeraucht. Futter, Stück	95 Pf.
Damen-Unterröcke m. anger. Futter Mittellgr., Stück	1 25
Damen-Untertaille m. lang. Ärmeln, gebil. alle Gr. Stück	1 50
Normal-Hosen verschiedene Größen	1 25
Makofarb. Hemden u. Hosen gute Qual.	1 55
Damen-Schlüpferhosen Kunstseide platziert, schwere Qual., hübsche Farb.	2 45
Einsatz-Hemden neueste Muster	1 95

Ein Posten Frottierhandtuch, glattweiß und mit Streifenmuster	45 Pf.
Ca. 500 Stück Korbtischdecken 80/60, waschecht, hübsche Muster	55 Pf.
Ein Posten Mako-Renforcé 80 cm br., sehr gute Qual., m. kl. Bleichflecken, Meter sonstiger Preise bis 90 Pf.	55 Pf.
Ein Posten weiße Barchent-Bettlaken gute Qualität	1 75

Hemdenflanell gestreift, Meter	35 Pf.
Weiß-Körper-Barchent 80 cm breit, Meter	58 Pf.
Wäsche-Batist rein Mako, 80 cm breit, Meter	68 Pf.

### Jahre-Konfession

Sakko - Anzüge in vielen Farben, haltbare Stoffe	Serie III 48 00, Serie II 35 00, Serie I 22 00
Schwere Winter-Ülster Qualitäts-Ware	Serie III früh. bis 78.-, Serie II früh. bis 68.-, Serie I früh. bis 48.-
Paletots zweireihig und Gehrock - Paletots vorzügliche Stoffe in schwarz und marenge	Serie III früh. bis 92.-, Serie II früh. bis 82.-, Serie I früh. bis 60.-
Paletots 3reihig und Gehrock - Paletots	Serie III früh. bis 92.-, Serie II früh. bis 82.-, Serie I früh. bis 60.-

### Jahre - Oberhemd

Oberhemd Perkal mit Kragen	3 75
Oberhemd Perkal, mod. Muster, mit 3 Kragen	4 75
Oberhemd weiß, mit Piqué-Faltenbrust und Klappmanchetten	3 75
Stehmlegekragen prima Mako, moderne Formen	48 Pf.
Hosenträger guter Gummil., mit Lederpartien	95 Pf.
Selbstbinder, reine Seide sehr verteilhaft	1 35 95 Pf.
Rauh-Hüte für Herren, in vielen Farben und Formen	3 90
Steilhüte in schwarz mit Seidenfutter	5 75

Ein großer Posten Restbestände in  
**Teppichen-, Läufer-  
stoffen-Vorlagen**  
ganz enorm herabgesetzt

### Damen-Hüte

Seiden-Hüte schwarz, aus kunstseidenem Taffet	3 75 2 75
Seiden-Hüte in gläsernder, altsartiger Qualität	6 75 5 75
Velours-Hüte in Qualitäten	6 75 5 75
Filzhüte nur neue Formen und moderne Farben	4 75 3 75
Samt- und Velvethüte	Serie I 1.90, Serie II 2.90, Serie III 3.90

### Kinder-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III
0.85	1.85	2.85

**Osnobrunn**  
**Wollwaren**  
**Poplin**  
**innigst**  
**billig!**  
**Wollwaren bis**  
**zur Größe**  
**und darunter**  
**ausverkauft.**

**J. Joseph & Co. Handel**  
Berliner Str. 51/55

Bolschewistisches Doppelspiel.

Für und gegen das Privatkapital.

Die Kommunisten machen es sich leicht. Sie führen den Kampf gegen das Kapital in der Art, daß sie hinter dem Wagen der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei herlaufen und hämisch alles kritisieren, was die Gewerkschaften gegen das Privatkapital in der Partei im Parlament für die Arbeiterschaft erreichen.

Kun können sie sich leicht darauf hinausreden, daß sie in Deutschland nicht viel zu bedeuten haben, in den Gewerkschaften völlig an die Wand gedrückt sind und politisch von niemand ernst genommen werden.

Wie aber sieht es da aus, wo die Kommunisten herrschen? Die „Rote Fahne“ hat es bisher ängstlich vermieden, zu dem berühmten Rundschreiben des Zentralrats der Gewerkschaften Sowjetrußlands, das sich mit der Gewerkschaftsaktion in den Privatbetrieben beschäftigt, Stellung zu nehmen. Nach diesem Rundschreiben sollen die Gewerkschaften „die besonderen Bedingungen“ ihrer Arbeit in den Privatbetrieben „streng berücksichtigen“, und den Charakter von „offiziellen und streng geschäftlichen Beziehungen“ zu den Unternehmern „strikte wahren“, um den Unternehmern keine Gelegenheit zu geben, Gefälligkeitsanträge an die Gewerkschaftsorgane und Funktionäre zu erweisen. Dann heißt es wörtlich weiter:

Bei der Auffassung von Forderungen an die Konzeptionsorgane müssen die Gewerkschaften bedenken, daß die Arbeiterklasse und der Sowjetstaat darin interessiert sind, das Auslandskapital (in gewissen Grenzen und unter staatlicher Regelung) ins Land heranzuziehen zum Zwecke der Entwicklung jener Wirtschaftszweige, die heute mit den Mitteln des Staates nicht entwickelt werden können — sowie darin, daß in den Konzeptionsbetrieben die vollkommensten organisatorischen und technischen Methoden angewandt werden. Die Gewerkschaften dürfen daher keine Forderungen stellen, die zu einer Liquidation des Unternehmens führen können, und sie dürfen unter keinen Umständen die Konzeptionsorgane hindern, vollkommenere Arbeitsmethoden anzuwenden, selbst wenn deren Einführung mit einer Verminderung der Arbeiterzahl verbunden ist.

Kurz, die Gewerkschaften müssen die Interessen der Entwicklung der Konzeptionsunternehmungen weitestgehend berücksichtigen. Um die Durchführung dieser Politik zu sichern, wird durch dasselbe Rundschreiben den Ortsverwaltungen der Gewerkschaften das Recht bestritten, irgendwelche Forderungen an die Konzeptionsorgane selbständig zu stellen. Die gesamte gewerkschaftliche Arbeit in den Konzeptionsbetrieben wird streng zentralisiert, die Führung der wirtschaftlichen Kämpfe und der Abschluß von Kollektivverträgen ausschließlich den Zentralvorständen der Gewerkschaften zugewiesen.

Die „Rote Fahne“, die sonst nicht laut genug von den Gewerkschaften des kapitalistischen Deutschland fordert, daß sie ohne alle Rücksichtnahme gegen das Unternehmertum vorgehen müssen, und zwar auch ohne alle Rücksichtnahme auf die Kampfsmöglichkeiten der Arbeiterschaft, soll uns einmal erklären, wie es kommt, daß man in Sowjetrußland eine besondere Rücksichtnahme auf das Privatkapital empfiehlt. Wie es kommt, daß in Sowjetrußland die hohe „Gewerkschaftsbureaucratie“ den unteren Instanzen überhaupt verbietet, irgendwelche Forderungen an die Privatunternehmer zu stellen. Zu diesem Doppelspiel müssen die Kommunisten endlich einmal Farbe bekennen.

Die besseren Führer.

Nachdem Frh Hederer in der „Roten Fahne“ in einem Artikel, der fast noch länger ist als eine Rostauer Resolution, so nebenbei „Regien und Ebert, die Mörder der Revolution“ erwähnt hat, behauptet er, die englischen Bergarbeiter seien dank des reformistischen Betrugs niedergeworfen. Als ob mit dieser kommunistischen Behauptung die Tatsache aus der Welt geschafft werden könnte, daß gerade die kommunistische Führung dieses Kampfes der deutlichste Beweis dafür ist, daß die Kommunisten zur Führung gewerkschaftlicher Kämpfe durchaus ungeeignet sind. In Rostau hat man längst einsehen müssen, daß die privatkapitalistische Wirtschaftsordnung nicht durch einen Handstreich aus den Angeln gehoben werden kann, trotzdem man heute noch versucht, diese peinliche Erkenntnis durch Reden und Resolutionen zu verschleiern. Es ist nicht nur der stark überstimmte Ehrgeiz, der der Anerkennung dieser Tatsache im Wege steht, es ist die Furcht vor der politischen Bankrotterklärung. Die Betreuer der Rostauer Fiktionen im Ausland werden deshalb trotzdem dazu angehalten, die Fiktion aufrechtzuerhalten, als habe die Arbeiterschaft nur mit dem Kopf die Mauern zu bereimen, um die kapitalistische Wirtschaftsordnung zu besichtigen. Heißt sich dann, daß die Mauern noch immer stärker sind als die Köpfe, dann schimpfen diese mehr temperamentvollen als einsichtigen

Strategen über die reformistischen Gewerkschaften und ihre Führer, daß diese nicht nach der Methode kämpfen, die jene ihnen trotz all ihrer Mißerfolge vorschreiben wollen.

So fordert denn Herr Hederer seine Getreuen auf, sich im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund eine wirkliche „zentrale Kampfleitung auf revolutionärer Grundlage“ zu schaffen. Unbeschadet der Tatsache, daß der „Reformismus“ die Gewerkschaftsbewegung geschaffen hat, bevor an einen Leninismus, Thälmannismus und Hederismus zu denken war, spricht Hederer den Satz rechts Raß zurückgeführt. Doch wenn ein Hederer noch so laut nach Eroberung der Gewerkschaft schreit, so verpflichtet das die Gewerkschaften keineswegs, sich der Führung dieser „besseren Führer“ zu unterwerfen. Im Gegenteil, die Führer der Gewerkschaften müssen erprobt sein. Hederer hat zwar einmal die Führung gehabt bei dem Ueberfall auf den Leipziger Verbandstag der Bauarbeiter, doch reichen solche strategischen Operationen nicht aus, um daraus den Anspruch als Führer oder gar als besserer Führer herzuleiten.

„Hermann, der Cherusker.“

Der „Grundstein“, das Blatt des Deutschen Baugewerksbundes verbindet mit der Mitteilung, daß Hermann Eichhorn in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, eine Ehrengedächtnisrede an den Genossen, der seiner Statur und seines Bannes wegen den Freundschaftsnamen „Hermann der Cherusker“ bekommen hatte. Eichhorn war einer der „kleinen“ Gewerkschaftsführer, die von der Plebe auf geht, die Organisation, die sie leiteten, zuvor erst mitgeschaffen und mit hochgebracht hatten. Im Jahre 1895 trat Eichhorn seinem Verbands der Glasergesellen in Karlsruhe bei. Nach längerer ehrenamtlicher Tätigkeit wurde er 1900 zum Vorsitzenden seines Verbandes und damit auch zum Redakteur seines Verbandsorgans gewählt. Durch die spätere Verlegung des Verbandsorgans nach Leipzig wurde Eichhorn aus seinem alten karlsruher Wirkungskreis, wozu auch seine Tätigkeit als Stadtverordneter und Vorstandsmitglied der Partei gehörte, herausgerissen, um nach wenigen Jahren durch den endlich erfolgten Anschluß des Glaserverbandes an den Baugewerksbund abermals verpflanzt zu werden, und zwar nach Hamburg. Seine Fachgruppe blieb erhalten, und Eichhorn fungierte als ihr Obmann im Bundesvorstand des Baugewerksbundes. Möge sich Freund Eichhorn noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe erfreuen!

Der norwegische Gewerkschaftsbund.

(GBB.) Der norwegische Gewerkschaftsbund hat dieser Tage seinen Tätigkeitsbericht über das Jahr 1925 veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß die Landeszentrale am 31. Dezember 1924 29 Landesverbände und einen einzelführenden Verein mit insgesamt 92 767 Mitgliedern (verteilt auf 1191 Verwaltungsstellen) umfaßte, gegen 28 Landesverbände und einen einzelführenden Verein mit insgesamt 95 931 Mitgliedern und 1237 Verwaltungsstellen am 31. Dezember 1925. Der Mitgliederzuwachs beziffert sich demnach auf 3164. Bei diesen Zahlen muß berücksichtigt werden, daß der Lokomotivführerverband am 1. Dezember 1925 aus der Landeszentrale austrat. 8119 oder 8,46 Proz. der Mitglieder sind Frauen. In 39 Orten mit 82 298 Mitgliedern gab es im Berichtsjahre Gewerkschaftskartelle. Die Landeszentrale hat im Jahre 1925 eine statistische Abteilung errichtet, die am 1. Januar 1925 ihre Tätigkeit aufnahm. Diese Abteilung veröffentlicht jeden Monat eine besondere Wirtschaftsübersicht sowie statistische Berichte.

Im Jahre 1925 wurden 392 Tarifverträge für 102 885 Arbeiter, davon 83 529 organisierte, neu abgeschlossen. 41 der Tarifverträge für 24 297 Arbeiter, wovon 21 496 organisierte, wurden fast unverändert erneuert. Für 72 340 Arbeiter wurde eine Lohnerhöhung von 299,67 Kronen pro Arbeiter und Jahr erreicht. Die Arbeitszeit verblieb in allen Verträgen unverändert 48 Stunden wöchentlich. Für 101 669 Arbeiter, davon 82 501 organisierte, enthalten die Verträge Bestimmungen über einen jährlichen Urlaub mit vollem Lohn. Die Dauer desurlaubes beträgt 4 bis 21 Tage. 48 187 Arbeiter erhielten 8 Urlaubstage, 50 522 10 bis 12 Tage (Arbeitstage). An Arbeitstagen waren im Jahre 1925 nur 115 mit 13 780 beteiligten Arbeitern zu verzeichnen, die fast alle mit einem vollen Erfolg für die Arbeiter beendet wurden. An Streikunterstützung wurden insgesamt 1 139 261 Kronen bezahlt.

Auf dem Wege nach Amsterdam.

(GBB.) Die auf Initiative des GBB. veranstaltete skandinavisch-baltische Gewerkschaftskonferenz in Stockholm, die den Zweck hatte, zwischen den Gewerkschaften der be-

teiligten Länder eine engere Zusammenarbeit herbeizuführen und den Wiederanschluß der Landeszentralen in Norwegen und Finnland an die Amsterdamer Internationale in die Wege zu leiten, hat bereits einen positiven Erfolg gezeitigt. Der Ausschuß der norwegischen Landeszentrale hat nämlich in seiner am 16. und 17. Dezember abgehaltenen Sitzung nach eingehender Debatte folgenden vom Vorstand gestellten Antrag angenommen:

„Da eine organisatorische skandinavische Zusammenarbeit für die Gewerkschaften von der größten Bedeutung ist, beauftragt der Ausschuß, im Hinblick auf den von der Konferenz in Stockholm gefassten Beschluß, den Vorstand, die Frage in Verbindung mit den internationalen Organisationsverhältnissen näher zu prüfen und dem Ausschuß sobald wie möglich einen diesbezüglichen Bericht zu unterbreiten.“

Sobald dieser Bericht vorliegt, wird der Ausschuß zu dieser Angelegenheit erneut Stellung nehmen und die Frage den Mitgliedern zur Entscheidung unterbreiten.

Der Ausschuß erachtet es auf die Dauer als unhaltbar, daß die Landeszentrale ohne internationale Verbindungen ist, da dadurch eine engere Zusammenarbeit zwischen den skandinavischen Landeszentralen unmöglich wird.“

Dieser Beschluß wurde mit 89 gegen 18 Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen. Die Minderheit stimmte für einen Antrag, der besagt, daß in dieser Frage keine neuen Beschlüsse gefaßt werden sollen.

In Berücksichtigung der großen Mehrheit dürfte der Anschluß Norwegens an den GBB. nur noch eine Frage der Zeit sein.

Die Sparkasse der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten u. G., Berlin, Wallstr. 65, ist täglich mit Ausnahme von Sonnabend von 9—3 Uhr und 5—7 Uhr, Sonnabends von 9—1 Uhr geöffnet.



Frohe Feste — Saure Wochen?

Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen? Kuchen und Zuckerwerk, diese lichtvollen Begleiter des Weihnachtsfestes, werfen nachträglich dunkle Schatten auf den frischen Weg des neuen Jahres. Was stellt das Gleichgewicht im Haushalt unseres Magens wieder her? Bittere Medizin etwa, Hungerkur und Diät? Nein — es ist bequemer, natürlicher und wirksamer, sich der frischen Frucht zu bedienen.

Ess mehr Früchte, und Ihr bleibt gesund!

Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.

Das Fruchtkochbuch ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben.

Advertisement for G. Joseph, Schöneberg Hauptstr. 1, featuring an inventory sale of men's suits and children's clothing. Includes prices for various items like jackets, trousers, and suits.

Grünberg's

# INVENTUR-AUSVERKAUF

Beginn Montag 3. Januar

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Wollwaren, Wäsche u. Baumwollwaren

haben wir im Preise **50%** zum Teil bis herabgesetzt

Es bietet sich dadurch eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit

Modewarenhaus M. Grünberg Nachfg. Schöneberg \* Hauptstr. 17

**Bleyle's**  
Strickkleidung für Herbst und Winter. Westen für Herren, Damen, Kinder. Knaben-Anzüge, Schul- u. Anknöpftosen. Sweater für Knaben und Mädchen. Faltenröcke, Reformhosen u. Schlüpfer. Original-Listen-Preise. - Katalog gratis.  
**August Berg, Umlandstraße 167**  
Spezialgeschäft für Wollwaren.

**Metallbetten**  
Stahlmattmatzen, Kinderbetten gleich zu Fuß. K. Nr. 657 jr., Eisenmöbelfabrik Suhl Thür.  
♦ **HUNDE** ♦  
Katzen, Papageien und alle Haustiere werden behandelt. Tierärztliche Poliklinik  
**Chausseestraße 93**  
neuen Kriegervereinshaus  
Sprechstunden: 11-1 u. 4-6 Uhr

**Auf Teilzahlung**  
Herren- u. Burschen-Garderobe!  
1/2 Anzahlung / 24 Wochenraten  
**CAMNITZER**  
Schönhauser Allee 62.1  
am Hochbahnhof Nordring

**Ischias**  
In 10-15 Tagen sind schwere Fälle heilbar. Unsterilisiertes Heilmittel. Heilung und Schmerz. Ärztlich empfohlen.  
Lindendammstr. 106. 9-11, 1-4. Sonntag 10-12. Juny  
**Zuckerkrank**  
Prüfen Sie Ihren Arzt ob. A. Siegers Antidiabeticum und verlangen Sie kostenlos diesbezügliche hochinteressante Schriften durch Fr. Löw, Walldorf B. 37 (Hessen).

Seit 1891.  
Unsere Garantie für höchsten u. preiswertesten **annen- und Stepp-Decken**  
Sind die besten ab jetzt  
**Bernhard Strohmeyer, Berlin S 14, Wallstr. 72** (Untergrundbahn Invalidenbrücke)  
Filiale: Spittelmarkt, 84e Seefischstr., und 4, Hildesburger Platz 2, Ode Zooamarkt.  
Metall-Getriebe u. Auflegemaschinen.  
S. Wallstr. 21-23 und W. Hildesburger Platz 2.  
Reparatur, jed. Art. - Schnell. Preisliste gratis.  
Besonders wirksam sind die **KLEINEN ANZEIGEN** in der Gesamtauflage des „Vorwärts“ und trotzdem **billig!**

## Inventur-Ausverkauf!

Vergleichen Sie unsere Preise und Qualitäten und Sie werden weiter mit Vertrauen bei uns kaufen / Unsere Preise sind radikal herabgesetzt

**Große Mengen Reste und Abschnitte**  
Baumwollwaren  
Wachstoffe  
Wollstoffe  
Seidenstoffe  
ohne Rücksicht auf den früheren Wert fabelhaft billig!

**Einen großen Posten angestaubter Gardinen Stores Bettdecken**  
bringen wir zu noch nie dagewesenen Preisen!

**Bis 50% herabgesetzt**  
Damen-Kleider  
Damen-Blusen  
Damen-Mäntel  
Damen-Kostüme  
in 4 Serien eingeteilt auf Kleiderständern zum Ausschauen!

<b>Mod. Pullover-Kleider</b> mit langem Ärmel . . . . . jetzt <b>4.90</b>	<b>Pullover-Stolle</b> in größter Auswahl . . . . . jetzt <b>Mtr. 90, 85 65 Pf.</b>	<b>Tischdecken, schöne Muster,</b> waschecht, kariert u. gebübelt, <b>1.45, 95 78 Pf.</b>
<b>Wollene Damen-Kleider</b> Gehardine od. Popeline . . . . . jetzt <b>6.95 5.95</b>	<b>Blinsenstreifen</b> mit Kunstseide . . . . . jetzt <b>Mtr. 1.25 90 Pf.</b>	<b>Ein Posten Damen-Strümpfe,</b> Kunstseide, Seidenfaser, Mako, schwarz u. farb., Doppelsohle, Hochferse u. Naht ohne Fehler, zum Ausw. . . . . jetzt <b>Paar 85 Pf.</b>
<b>Reinseidene Kleider</b> aus Größe de China u. Waschseide . . . . . jetzt <b>9.75 5.95</b>	<b>Ein Post. Tüll-Querbehänge</b> engl. . . . . jetzt <b>jedes Stk. 85 Pf.</b>	<b>Ein Posten Herrensocken,</b> einfarbig, gemustert u. grau, jetzt <b>Paar 78, 45 28 Pf.</b>
<b>Winter-Mäntel</b> Plausch und Velours jetzt <b>6.90, 5.90 3.95</b>	<b>Gardinen</b> volle Breite . . . . . jetzt <b>Mtr. 75 55 Pf.</b>	<b>Damen- u. Herren-Handschuhe</b> Trik. u. gestr. jetzt <b>Paar 1.25, 95 68 Pf.</b>
<b>Kostüme</b> aus Kammgarn und Gehardine, ganz auf Futter jetzt <b>12.75 8.90</b>	<b>Madras - Garnituren</b> 3 teilig . . . . . jetzt <b>3.90, 2.90 1.90</b>	<b>Damen-Bemdhosen</b> farbiger Mako-Batist, mit Valenciennes-Spitze u. Einsatz, hochlegant . . . . . jetzt <b>1.95</b>
<b>Karacks</b> aus Seide, Wolle und Trikot . . . . . jetzt <b>2.95, 1.95, 1.45 95 Pf.</b>	<b>Jute-Läuferstoffe</b> ca. 67 cm breit, jetzt <b>Mtr. 1.95, 1.45 80 Pf.</b>	<b>Damen-Nachthemden</b> farbiger Mako-Batist mit Valenciennes-Spitze und Einsatz . . . . . jetzt <b>2.75</b>
<b>Sealplüsch u. Biberette</b> Mäntel . . . . . jetzt <b>39.- 29.50</b>	<b>Jute-Perser-Teppiche</b> ca. 90x150 150x240 2x3 m jetzt <b>6.50 16.75 24.50</b>	<b>Jomp-Untertailen, weiß</b> Mako-Batist, mit Valenz-Eins. . . . . jetzt <b>95 Pf.</b>
<b>Pullover u. Sportwesten</b> jetzt . . . . . <b>4.95, 3.95 2.95</b>	<b>Imperial-Teppiche</b> ca. 120x2 180x2,60 190x2,90 jetzt <b>9.75 14.75 19.75</b>	<b>Kinder-Sportwesten</b> reine Wolle, alle Größen . . . . . jetzt <b>3.95</b>
<b>Unterkleider</b> aus Trikotseide glatt oder gestreift jetzt <b>3.95, 2.95 1.45</b>	<b>Ein Posten Stuh.- u. Küch.-Handtüch.</b> einzeln jetzt . . . . . Stück <b>65, 45 25 Pf.</b>	<b>Kinder-Sportwesten</b> alle Größen, schöne Farben . . . . . jetzt <b>1.95</b>
<b>Ramagé</b> Kunstseide, gemustert . . . . . jetzt <b>Mtr. 95 Pf.</b>	<b>Ein-zelle Damast- u. Dimiti-Bettbezüge</b> angestaubt . . . . . jetzt <b>7.50 6.95</b>	<b>Herren-Oberhemden</b> weiß und farbige, mit u. ohne Krage . . . . . jetzt <b>3.45</b>
<b>Eolienne</b> Wolle mit Seide, in verschiedenen Farben, 100 cm breit . . . . . jetzt <b>Mtr. 3.75 2.95</b>	<b>Leinene Tischtücher</b> 130x130 cm . . . . . jetzt <b>Stück 1.95</b>	<b>Selbsthinder</b> moderne Muster jetzt <b>65, 45 38 Pf.</b>
<b>Crépe de Chine</b> in d. schönsten Ballfarben, ca. 100 br. jetzt <b>Mtr. 5.90 4.45</b>	<b>Ein Post. einz. Servietten</b> gemustert . . . . . jetzt <b>Stück 45, 35 28 Pf.</b>	<b>Tag- u. Nachthemden</b> für Herren, pa. Hemden, teilw. stw. angest. . . . . jetzt <b>2.95, 2.45 1.95</b>
<b>Popeline</b> doppeltbreit, reine Wolle, makrele Farben . . . . . jetzt <b>Mtr. 1.65</b>	<b>Nessel</b> pr. Qualität, 80 cm breit, jetzt <b>Mtr. 28 Pf.</b>	<b>Herren-Einsatz-Bemden</b> schöne Einsätze . . . . . jetzt <b>1.45</b>
<b>Ripo</b> reine Wolle, schwarz u. farbige, ca. 190 cm breit . . . . . jetzt <b>Mtr. 2.75</b>	<b>Enorm großer Posten Reste</b> Hemdenstoffe, Handtücher, Längens usw. Meter im Rest . . . . . <b>18 Pf.</b>	<b>Herren-Normal-Rosen</b> kleine Größen . . . . . jetzt <b>95 Pf.</b>
<b>Rips</b> extra schwere Qualität, reine Wolle, ca. 130 cm breit . . . . . jetzt <b>Mtr. 4.90</b>	<b>Bett-Laken, versch. Stoffe</b> extra Größ. jetzt <b>Mtr. 2.95, 2.45, 1.75 95 Pf.</b>	<b>Futter- und Mako-Schlüpfer</b> f. Dam., pa. Qual. . . . . jetzt <b>1.95, 1.35, 95 65 Pf.</b>
<b>Sporillanell</b> in schönen Streifen . . . . . jetzt <b>Mtr. 65, 65 45 Pf.</b>	<b>Protfler-Handtücher</b> prima Qualitäten, jetzt <b>Stück 65, 65 48 Pf.</b>	<b>Kinder-Normal-Trikots</b> gute Ware, alle Größen . . . . . jetzt <b>95 Pf.</b>

**Kaufhaus Gebr. Preuß**  
Beussel-, Ecke Huttenstr., verl. Turmstraße  
Mengenabgabe vorbehalten, kein Verkauf an Wiederverkäufer!